

kunde, dem Schüler die falsche Vorstellung „aufzuzwingen“, Slowenien sei ein rein deutsches Land (oder sei es gewesen)?

Eine Durchführung der Anregungen und Vorschläge des besprochenen Artikels müßte nämlich diesen Eindruck hervorrufen, nicht nur für ganz Slowenien, sondern für sehr große Teile der südosteuropäischen Länder. Sie würde also der heranwachsenden Generation ein vollkommen falsches Bild dieser für uns wichtigen Staaten vermitteln. Ist es schon sehr fraglich, ob ein geographischer Atlas unserer Tage die Aufgabe hat, zu zeigen, welche Gebiete früher deutsch besiedelt waren (oder ob er das nicht richtiger dem Geschichtsatlas überläßt), so hat er sich doch jedenfalls davor zu hüten, auch noch die historischen Vorstellungen des Schülers zu verzerren, indem er ihm alle jene Gebiete als deutsch oder früher deutsch hinstellt, für deren Örtlichkeiten deutsche oder eingedeutschte Namen bestehen, bzw. irgendwo ausfindig zu machen sind. Dieses illusionistische, fehlerhafte Weltbild wäre kein Gewinn, sondern ein verhängnisvoller Schaden. Abgesehen davon, daß es alle Menschen, die persönlich oder schriftlich mit dem Ausland zu tun haben, überflüssigerweise zu einem schwierigen Umlernen des im Geographie-Unterricht erworbenen Sprachschatzes nötigen würde.

Gerade in unserer Zeit wird die Kartographie in aller Welt von der Tendenz geleitet, die Namensschreibung an die derzeitigen tatsächlichen Verhältnisse in jedem einzelnen Land anzugleichen. Diese von der UNO geförderten Bestrebungen kommen nicht nur den praktischen Bedürfnissen der Kartenbenützer (Ausweitung von Welthandel und -verkehr, Tourismus etc.) entgegen, sondern dienen auch dem Abbau nationalistischer Borniertheit und der Völkerverständigung.

Wenn es in dem besprochenen Artikel im Abschnitt über Rumänien heißt: „Bei vielen . . . Ortsnamen, die als deutsche Sonderformen gelten, haben sich in der letzten Zeit die rumänischen Formen auch schon eingebürgert, sodaß hier eine Modernisierung der Karten möglich wäre“, so sei hiemit einer Modernisierung der Namensschreibung in unseren Schulatlanten überhaupt das Wort geredet. Nur dann kann sie als Unterlage für einen modernen, weltauftgeschlossenen Unterricht dienen. Die heranwachsende Generation wird es den Kartographen danken, wenn sie aus ihrem Atlas jene Namen lernt, die sie im Leben wiederfindet, und nicht solche, deren Gebrauch ihr an Ort und Stelle nur Verständnislosigkeit und Mißtrauen eintragen kann.

Sowjetische Volkszählung 1959

Von OTTO LANGBEIN

Am 10. Mai ds. Js. wurden in der Sowjetunion die ersten Ergebnisse der Volkszählung veröffentlicht, welche am 15. Jänner 1959 — fast auf den Tag genau 20 Jahre nach der letzten — durchgeführt worden war (vorher gab es auf diesem Gebiet nur in den Jahren 1897, 1926 und 1939 allgemeine Volkszählungen). Diese ersten Resultate umfassen im wesentlichen folgende Angaben:

U. d. S. S. R.: 208,826.000 Einwohner, davon 94,0 Mill. männliche und 114,8 Mill. weibliche. Das ergibt ein Verhältnis von 45 : 55, während es

sowohl 1939 wie 1926 48 : 52 betragen hatte. Im Text wird hinzugefügt, daß sich das kriegsbedingte Überwiegen des weiblichen Geschlechts nur bei den Jahrgängen über 32 Jahre findet, wogegen bei denen, die jünger als 32 Jahre sind, die Zahl der männlichen und der weiblichen Personen gleich sei. Ferner heißt es dort, daß gegenwärtig pro Jahr auf 1000 Einwohner der Sowjetunion mehr als 12 Ehen, mehr als 25 Geburten, aber nur 7,5 Todesfälle kommen und der natürliche Bevölkerungszuwachs $3\frac{1}{2}$ Millionen Menschen übersteigt.

Auf die einzelnen Unionsrepubliken aufgegliedert, ergibt sich im Vergleich mit 1939 folgendes Zahlenbild:

Republik	1939	1959
	(in Tausend Ew.)	
Russische Föderation (RSFSR)	108,379	117,494
Ukraine	40,469	41,893
Bjelorußland	8,910	8,060
Usbekistan	6,336	8,113
Kasachstan	6,094	9,301
Georgien	3,540	4,049
Aserbajdschan	3,205	3,700
Litauen	2,880	2,713
Moldawanien	2,452	2,880
Lettland	1,885	2,094
Kirgisistan	1,458	2,063
Tadshikistan	1,484	1,982
Armenien	1,282	1,768
Turkmenistan	1,252	1,520
Estland	1,052	1,196

Bjelorußland und Litauen haben also die starken Kriegsverluste noch nicht aufgeholt, während der große Zuwachs der mittelasiatischen Republiken wohl durch Zuwanderung von Russen und Ukrainern zu erklären ist (die Nationalitätenstatistik ist noch nicht veröffentlicht), von der besonders Kasachstan als das Hauptziel der Neulandbesiedlung der letzten Jahre betroffen wurde.

In ländlichen Siedlungen leben 109,0 Mill. Ew., in städtischen 99,8 (gegenüber 60,4 im Jahr 1939). Von je 100 Sowjetbürgern sind also 52 Landbewohner und 48 Städter, während diese Verhältniszahlen für 1913 und 1926 mit 82 : 18 und für 1939 mit 67 : 33 angegeben werden. Am stärksten ist die Verstädterung in Lettland und Estland mit je 56%, in der Russischen Föderation mit 52% und in Armenien mit 50%, am schwächsten in Moldawanien (das sich im wesentlichen mit Bessarabien deckt) mit 22, in Bjelorußland mit 31 und im hochgebirgigen Tadshikistan mit 33%.

Die 99,8 Mill. Städter wohnen in 4.616 Siedlungen, davon 82,6 Mill. in 1.694 Städten und 17,2 Mill. in 2.922 „Siedlungen von städtischem Typus“ (letztere haben bis auf 34 alle weniger als 20.000 Ew.). Läßt man diese Unterscheidung beiseite und faßt alle städtischen Siedlungen zusammen, so zeigt sich folgende Größengliederung:

Siedlung mit . . . Ew.	Zahl	zusammen Mill. Ew.
weniger als 3.000	849	1,6
3.000— 5.000	887	3,5
5.000— 10.000	1.288	9,2
10.000— 20.000	810	11,3
20.000— 50.000	483	15,1
50.000—100.000	151	10,6
100.000—500.000	123	24,4
mehr als 500.000	25	24,1

Demnach gibt es in der U.d.S.S.R. derzeit 148 Großstädte.

In der amtlichen Veröffentlichung werden nun im einzelnen folgende Städte und Zahlen genannt, wobei die Liste vermutlich bis zu 50.000 Ew. hinunter vollständig ist und dann noch die Zentren größerer Verwaltungseinheiten anführt:

Moskau	5,032	Karaganda	398
Leningrad	2,888	Kriwoj Rog	386
(mit Vororten)	(3,300)	Stalinsk	377
Kijew	1,102	Irkutsk	365
Baku	636	Makejewka	358
(mit Vororten)	(968)	Tula	345
Gorkij	942	Nishnij Tagil	338
Charkow	930	Iwanowo	332
Taschkent	911	Chabarowsk	322
Nowossibirsk	887	Barnaul	320
Kujbyschew	806	Krassnodar	312
Sswerdlowsk	777	Magnitogorsk	311
Stalino	701	Astrachan	294
Tbilissi	694	Gorlowka	293
Tscheljabinsk	688	Shdanow	284
Odessa	667	Wladiwostok	283
Dnjepropetrowsk	653	Ischewsk	283
Kasan	643	Prokopjewsk	282
Perm	628	Tallinn	280
Riga	605	Kemerowo	277
Rostow a. Don	597	Lugansk	274
Stalingrad	591	Kalinin	261
Ssaratow	581	Orenburg	260
Omsk	579	Archangelsk	256
Ufa	546	Pensa	254
Minsk	509	Kirow	252
Jerewan	509	Tomsk	249
Alma-Ata	455	Grosnyj	240
Woronesh	454	Vilnius	235
Saporoshje	435	Murmansk	226
Lwow	410	Nikolajew	224
Krassnojarsk	409	Stalinabad	224
Jarosslawl	406	Frunse	217

Kischinjew	214	Kisseljewsk	130
Kaunas	214	Andishan	129
Rjasan	213	Kunzewo	128
Brjansk	206	Kutaissi	128
Uljanowsk	205	Kirowograd	127
Kursk	203	Podolsk	124
Kaliningrad	202	Tscheremchowo	123
Taganrog	201	Namangan	122
Schachty	196	Mogiljow	121
Ssamarkand	195	Winniza	121
Dnjeprodshershinsk	194	Machatschkala	119
Ssimferopol	189	Ustj-Kamenogorsk	117
Rybinsk	181	Anshero-Ssudshensk	116
Kadijewka	180	Kirowabad	116
Komssomolsk a. Amur	177	Kramatorsk	115
Orsk	176	Babuschkina	112
Ulan-Ude	174	Sterlitamak	111
Tschita	171	Armawir	111
Kostroma	171	Rubzowsk	111
Tambow	170	Leninakan	108
Aschhabad	170	Orjehowo-Sujewo	108
Gomel	166	Norilsk	108
Ordshonikidse	164	Stalinogorsk	107
Dshershinsk	163	Bjelowo	107
Slatoust	161	Beresniki	106
Kopejsk	160	Uralsk	105
Chersson	157	Sserpuchow	105
Lipezk	156	Kokand	105
Ssemipalatinsk	155	Shitomir	105
Wladimir	154	Nowoschachtinsk	104
Tschimkent	153	Ussurijsk	104
Orjol	152	Akmolinsk	101
Tjumen	150	Kolomna	100
Ssewastopol	148	Kowrow	100
Ssysran	148	Kertsch	99
Witebsk	148	Mytischtschi	99
Bijsk	146	Sserow	98
Ssmolensk	146	Woroschilowsk	98
Tschernowzy	145	Aktjubinsk	97
Kurgan	145	Bobrujsk	97
Pjerowo	143	Elektrostal	97
Poltawa	141	Ssumy	97
Kamensk-Uralskij	141	Ssotschi	95
Stawropol	140	Melitopol	95
Wologda	138	Nowotscherkassk	94
Petrosawodsk	135	Krassnyj Lutsch	94
Angarsk	134	Blagowjeschtschensk	94
Kaluga	133	Ljuberzy	93
Leninsk-Kusnezskij	132	Noworossijsk	93
Petropawlowsk	131	Noginsk	93

Jenakijewo	92	Ossinniki	68
Tscherepowez	92	Margelan	68
Tschistjakowo	92	Dshambul	67
Perwouralsk	90	Leninogorsk	67
Ssaransk	90	Wolshskij	67
Engels	90	Bjelzy	67
Pawlodar	90	Wyschnij Wolotschek	66
Tuschino	90	Stanisslaw	66
Klaipeda	89	Ksyl-Orda	66
Tschernigow	89	Tschardshou	66
Konstantinowka	89	Tschirtschik	65
Joschkar-Ola	88	Daugavpils	65
Naltschik	87	Berdjansk	65
Jushno-Ssachalinsk	86	Kungur	65
Ljublino	86	Osch	65
Kustanaj	86	Oktjabrskij	65
Petropawlowsk-Kamtschatskij	86	Balaschow	64
Krementschug	86	Ssuchumi	64
Korkino	85	Ssyktywkar	64
Kineschma	84	Orscha	64
Tschapajewsk	83	Schuja	64
Tscheboxary	83	Nachodka	63
Sslawjansk	83	Nowokujbyschewsk	63
Tscherkassy	83	Rustawi	62
Majkop	82	Tirasspol	62
Batumi	82	Magadan	62
Pskow	81	Krassnoturinsk	62
Nikopol	81	Chmelnizkij	62
Mitschurinsk	80	Wolsk	62
Fergana	80	Sswerdlowsk (Ukraine)	62
Kisslowodsk	79	Bugulma	61
Ssewerodwinsk	79	Artjemowsk	61
Gurjew	78	Nowgorod	61
Jelez	78	Tschussowoj	60
Leninabad	77	Selenodolsk	60
Troïzk	76	Ssalawat	60
Tartu	74	Assbest	60
Jakutsk	74	Kisel	60
Kansk	74	Šiauliai	60
Sagorsk	73	Wotkinsk	59
Lysswa	73	Jegorjewsk	59
Brest	73	Borissow	59
Murom	73	Bjelorezk	59
Grodno	72	Glasow	59
Liepaja	71	Welikije Luki	59
Bjelgorod	71	Baranowitschi	58
Bjelaja Zerkow	71	Kamensk-Schachtinskij	58
Pjatigorsk	69	Balaschicha	58
Buchara	69	Jewpatorija	57
Ssarapul	68	Nowo-Troïzk	57

Sswobodnyj	57	Tschistopol	51
Kusnjezk	57	Tschernogorsk	51
Rowno	57	Bratsk	51
Abakan	56	Witschuga	51
Angren	55	Vyborg	51
Kamyschin	55	Melekess	51
Pawlowskij Possad	55	Luzk	49
Artjem	55	Mary	48
Workuta	55	Ushgorod	47
Rewda	55	Urgentsch	43
Jejsk	55	Drogobytsch	42
Busuluk	55	Tscherkessk	41
Meshduretschensk	55	Birobidshan	41
Krassnokamsk	54	Taldy-Kurgan	41
Syrjanowsk	54	Koktschetaw	40
Kropotkin	54	Nukuss	39
Borissoglebsk	54	Taschaut	37
Temir-Tau	54	Kysyl	34
Uslowaja	54	Gorno-Altajsk	27
Konotop	53	Molodetschno	26
Gussj-Chrustalnyj	53	Nachitschewan	25
Balchasch	53	Elista	22
Klin	53	Termes	22
Berditschew	53	Staliniri	22
Gukowo	53	Stepanakert	20
Schadrinsk	52	Karschi	19
Ssumgait	52	Naryn	15
Ternopol	52	Chorog	8
Batajsk	52		

Wegen des großen Umfanges dieser Liste haben wir nähere Angaben zu den Städten und Vergleichsdaten mit früheren Zählungsergebnissen weggelassen und verweisen diesbezüglich auf unsere Zahlenreihen in den Heften 98/III (S. 252 ff.), 100/I—II (S. 201 ff.) und 100/III (S. 359 f.) dieser „Mitteilungen“ sowie auf die detaillierte Tabelle in der Mai-Juni-Nummer 1958 (S. 287 f.) der Pariser „Annales de Géographie“. Wir greifen nur die auffallendsten Veränderungen gegenüber 1939 heraus:

Als Neugründungen aus der Zeit der letzten 20 Jahre werden genannt:

Angarsk	nordwestl. von Irkutsk (Ostsibirien),
Wolshskij	an der Baustelle des Stalingrader Wolga-Staudamms,
Oktjabskij	Erdöl-Fundstätte zwischen mittlerer Wolga und Ural,
Nachodka	neuausgebauter Pazifik-Hafen östl. von Wladiwostok,
Nowokujbyschewsk	Vorstadt von Kujbyschew, südwestl. dieser Stadt,
Rustawi	Eisenhüttenwerk südöstl. von Tbilissi (Ost-Georgien),
Ssalawat	Erdöl-Fundstätte im südwestl. Ural-Vorland, a. d. Bjelaja,
Angren	Kohlengruben östl. von Taschkent (Usbekistan),
Workuta	Kohlengruben im Petschoragebiet (polares Nordostrußland),
Meshduretschensk	Kohlengruben an der Südsibirischen Bahn, östl. von Stalinsk im „Kusbass“,

Bratsk	an der Baustelle des Angara-Staudamms bei den Padun-Schnellen,
Taldy-Kurgan	Gebietshauptstadt im südöstlichen Kasachstan.

Besonders hohe Wachstumszahlen weisen ferner auf:

Nowo-Troizk	auf das 22fache. Eisenerzverhüttung bei Orsk (Süd-Ural),
Temir-Tau	auf das 11fache. Eisenerzverhüttung nordw. v. Karaganda,
Ssumgait	auf das 8fache. Röhrenwerk nordöstl. von Baku (Aserb.),
Norilsk	auf das 7—8fache. Nickelfundstätte im polaren Nordsi- berien, polnächste Großstadt der Erde,
Korkino	auf das 7fache. Braunkohlengruben südl. von Tschelja- binsk (Ost-Ural),
Krassnoturinsk	auf das 6—7fache. Aluminiumwerk im nordöstl. Ural,
Gukowo	auf das 6fache. Kohlengruben im östl. (russ.) Teil des Donjez-Reviers („Donbass“),
Ustj-Kamenogorsk	auf das 6fache. Neues Wasserkraftwerk am oberen Irtysch im Altai (Ost-Kasachstan),
Tschirtschik	auf das 4—5fache. Chemie-Kombinat nordöstl. von Tasch- kent (Usbeskistan),
Ssewerodwinsk	auf das 4fache. Vorhafen von Archangelsk am Weißen Meer.

Von den größten Städten (mit mehr als 300.000 Ew.) sind auf mehr als das Doppelte von 1939 angewachsen: Nowossibirsk, Kujbyschew, Tscheljabinsk, Perm, Omsk, Ufa, Minsk, Jerewan, Alma-Ata, Krassnojarsk, Karaganda, Kriwoj Rog, Stalinsk, Nishnij Tagil, Barnaul und Magnitogorsk.

Hingegen verzeichnen eine Abnahme gegenüber 1939: Leningrad (um 4%, bzw. inkl. Vorstädten um 3%), Witebsk (12%), Ssmolensk (7%), Kertsch (das 1939 bereits über 100.000 Ew. aufwies, um 5%), Noworossijsk (2%), Konstantinowka im Donjez-Revier (7%), Kremenschug (5%) und Berditschew (15%). Alle diese Städte lagen im Kriegsgebiet des Zweiten Weltkrieges.

Die amtliche Publikation schließt mit der Mitteilung, daß die Daten der Alters- und Familienstatistik sowie jene über die nationale, sprachliche, soziale und Berufsgliederung, über die Schulbildung u. a. m. gegenwärtig aus dem Zählungs-Urmaterial ermittelt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [101](#)

Autor(en)/Author(s): Langbein Otto

Artikel/Article: [Sowjetische Volkszählung 1959 406-412](#)